

Bewerbungs- und Einstellungsverfahren für Berufspraktikanten

- Stand: April 2010 -

Ansprechpartner ist die

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
-Zentrale Bewerbungsstelle-
Otto-Braun-Str 27
10178 Berlin

Frau Müller, Sen BWF I B 1.24
Telefon: 030 90227 6208 (Montag - Freitag am Vormittag) oder ersatzweise
030 90227 6430

Die für die Staatliche Anerkennung notwendigen Berufspraktika für Heilerziehungspfleger/innen, Erzieher/innen und Sozialarbeiter/innen können grundsätzlich auch an einer Berliner Schule absolviert werden.

Aufgrund einer Änderung des Sozialberufe-Anerkennungsgesetzes (SozBAG) ist für die staatliche Anerkennung als **Sozialarbeiter/in** kein einjähriges Berufspraktika mehr vorgesehen. Statt dessen werden 2 praktische Studiensemester (Finanzierung über BaföG, kein Arbeitsentgelt) in das Studium integriert. **Diese einphasige Ausbildung gilt für alle Studierenden, die zum 01.04.1998 oder später ihr Studium der Sozialen Arbeit an einer Fachhochschule in Berlin aufgenommen haben.**

Erfolgte der **Studienbeginn vor dem 01.04.1998**, ist für die staatliche Anerkennung ein sechsmonatiges Berufspraktika abzuleisten. Das Sozialberufe-Anerkennungsgesetz in der Fassung vom 5. Oktober 2004 legt in einer Übergangsvorschrift fest, dass die staatliche Anerkennung für diesen Personenkreis nur noch bis zum 31.12.2006 auf Antrag erteilt wird. Da dieser Termin eine Ausschlussfrist darstellt, muss der Antrag auf staatliche Anerkennung bis zum 31.12.2006 in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingegangen sein. Die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung empfiehlt daher den Absolventen, die ihr Berufspraktikum noch nicht begonnen bzw. nicht abgeschlossen haben, dringend, dies umgehend nachzuholen und sich mit ihrer jeweiligen Fachhochschule in Verbindung zu setzen.

Nunmehr wurde durch eine erneute Änderung des SozBAG geregelt, dass zukünftig auch das Praktikum für die staatliche Anerkennung als **Erzieher/in** in die Ausbildung integriert wird. Die fachpraktische Ausbildung im Rahmen der Ausbildung an einer Fachschule für Sozialpädagogik findet in Form von drei in die Fachschulausbildung integrierten Praxisphasen statt und schließt mit einem Kolloquium ab. **Begann die Ausbildung an einer Fachschule für Sozialpädagogik im Land Berlin vor dem 01.08.2003, wird diese nach den bisher geltenden Regelungen des Erziehergesetzes vom 30.06.1988 beendet.** Ein Anspruch auf Erteilung der staatlichen Anerkennung nach diesen Regelungen kann längstens bis zum 31.12.2010 geltend gemacht werden.

Praktikumbeginn ist grundsätzlich der Schuljahres- (Bewerbungsschluss: 31.03. des Jahres) bzw. Schulhalbjahresbeginn (Bewerbungsschluss: 30.09. des Vorjahres).

Die Bewerbung ist nicht an die Schule, an der man das Praktikum absolvieren möchte, zu richten, sondern an die o. g. Adresse. Es ist aber sinnvoll (jedoch nicht zwingend notwendig), sich vorher an einer Schule seiner Wahl vorzustellen und nachzufragen, ob dort ein Praktikum möglich wäre.

Eine vollständige Bewerbung umfasst mindestens folgende Unterlagen:

- formloses Bewerbungsschreiben mit Angabe des gewünschten Praktikumbeginns und der gewünschten Praktikumdauer
(empfehlenswert ist die Nennung von Wunsch-Einsatzschulen)
- (tabellarischer) Lebenslauf mit Foto
- Kopie der letzten Zeugnisse der Fachschule
- Zustimmungserklärung der Fachschule
- amtliches Führungszeugnis (nicht älter als ein halbes Jahr)

Zur Vermeidung von Portokosten verzichten Sie bitte auf die Übersendung von Originalunterlagen sowie Schnellhefter oder Sichthüllen.

Ungeachtet eventueller Einstellungschancen werden alle in Frage kommenden Bewerbungen entgegengenommen und datenmäßig erfasst.

Eine Berücksichtigung erfolgt bei Vorliegen der stellenwirtschaftlichen Voraussetzungen. Sollten mehr Bewerbungen als finanzierte Praktikumsplätze vorliegen, muss unter Umständen eine Auswahl durchgeführt werden.

Die Verteilung der Praktikanten erfolgt vor Praktikumbeginn zentral durch die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung unter Berücksichtigung der entsprechenden Wünsche und vorhandenen Möglichkeiten.